

Erinnern in Mannheim

Tagung des Arbeitskreises „Junge Regionalforschung“

Digital auf Zoom

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenfrei. Aus organisatorischen Gründen wird jedoch bis zum 20. März 2022 um Anmeldung per E-Mail an junge-regionalforschung@uni-mannheim.de gebeten. Folgende Angaben werden benötigt: Name, Anschrift, Workshop: Session I, Workshop: Session II. Die Teilnehmenden erhalten vorab ein exklusives Tagungspaket.

Programm

- 10:00 Uhr** **Begrüßung und Einführung**
Maïke Sambaß, Junge Regionalforschung
- 10:30 Uhr** **Vortrag**
Vom Archiv zum Haus der Erinnerung
Die neue Stadtgeschichtliche Dauerausstellung des MARCHIVUM
Sara Anil / Dr. Thomas Throckmorton, MARCHIVUM
- Mit der Eröffnung der neuen Dauerausstellung „Typisch Mannheim“ im November 2021 hat das MARCHIVUM einen weiteren Schritt in seiner Entwicklung zum Haus der Erinnerung getan. In ihrem Vortrag stellen Sara Anil und Dr. Thomas Throckmorton die Ausstellung, ihre Konzeption und ihre Bedeutung für die Erinnerungskultur Mannheims vor.
- 11:15 Uhr** **Session I: Workshop nach Wahl ***
- 12:45 Uhr** **Mittagspause**
- 13:45 Uhr** **Vortrag**
Stolpersteine
Wege des Erinnerns an die Opfer der NS-Zeit
Jonathan Trautmann / Philipp Meder / Shilan Dewitz, Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.
- Stolpersteine begegnen uns bei jedem Spaziergang durch Mannheim und Ludwigshafen. Der Verein „Ludwigshafen setzt Stolpersteine e.V.“ engagiert sich seit 2008 für die lokale Gedenkarbeit. Hinter den kleinen Messingtafeln verbirgt sich eine große Vielfalt an Möglichkeiten, um Gedenken zu gestalten. Im Vortrag gibt der Verein einen Einblick in seine Arbeit: Wie werden die Geschichten hinter den Stolpersteinen recherchiert? Welche Zugänge gibt es, um die Gedenkarbeit ins Klassenzimmer zu bringen?

14:30 Uhr **Session II: Workshop nach Wahl ***

16:00 Uhr **Abschluss**
Maike Sambaß, Junge Regionalforschung

19:00 Uhr **Abendvortrag**
Sophie Scholl: Heldin oder Heilige?
Wer verbirgt sich hinter der Ikone des Widerstands?
Dr. Maren Gottschalk, Historikerin, Journalistin und Autorin

Um Sophie Scholl ranken sich zahlreiche Mythen. Doch wer verbirgt sich wirklich hinter der Ikone des Widerstands? In ihrem Vortrag räumt Dr. Maren Gottschalk mit den Mythen auf und zeigt den Menschen dahinter: Sophie Scholl eine mutige junge Frau, die von der begeisterten HJ-Führerin zum Mitglied der „Weißen Rose“ und zu einer der bekanntesten Widerstandskämpfer*innen gegen den Nationalsozialismus wurde.

Dr. Maren Gottschalk ist Historikerin, Journalistin und Autorin. Zum 100. Geburtstag von Sophie Scholl erschien im September 2020 im C.H. Beck Verlag ihre zweite Biografie über die Widerstandskämpferin „Wie schwer ein Menschenleben wiegt“. Jüngst war sie als Historikerin am Social-Media-Erinnerungsprojekt @ichbinsophie-scholl des SWR und BR beteiligt. Anlässlich der Online-Tagung „Erinnern in Mannheim“ berichtet sie auch von ihrer Erfahrung mit Geschichtsvermittlung an Schulen.

⇒ **Teilnahme am Abendvortrag ohne vorherige Anmeldung:**

Link: <https://uni-mannheim.zoom.us/j/67533146379?pwd=U-WowVmNJYXdsS2R1UWpMNGRlOEszQT09>

Meeting-ID: 675 3314 6379

Kenncode: 201042

* Pro Session kann an einem von vier Workshops teilgenommen werden. Bei Anmeldung zur Tagung nennen Sie bitte pro Session einen Workshop, an dem Sie gerne teilnehmen möchten.

Workshops

Virtuell ausstellen, aber wofür?

Einblicke in die digitale Ausstellungspraxis

Kira Keßler

Spätestens mit der Corona-Pandemie liegen sie im Trend – doch wovon reden wir eigentlich genau, wenn wir von virtuellen Ausstellungen sprechen? Anhand ausgewählter Beispiele führt Kira Keßler in die Vor- und Nachteile des digitalen Ausstellungswesens ein, um anschließend gemeinsam mit den Teilnehmer*innen Relevanz und Einsatzmöglichkeiten zu diskutieren.

Digitale Edition eines Mannheimer Kochbuchs

Kollaborative Transkription in der Lehre

Lena Liznerski

Der Wechsel von der Präsenz- zur Online-Lehre, bedingt durch den Ausbruch von COVID-19, hat Lehrende und Studierende an der Universität Mannheim vor einige Herausforderungen gestellt. In manchen Fällen hat diese Umstellung aber auch ganz neue Möglichkeiten eröffnet, zum Beispiel bei der kollaborativen Analyse von handschriftlichen Quellen. Im Workshop von Lena Liznerski werden gemeinsam mehrere Kochrezepte aus dem späten 17. Jahrhundert mit Hilfe einfachster Werkzeuge auf Zoom transkribiert.

Homo ludens

Spielerische Methoden als Vermittlungstool im Geschichtsunterricht

Rebekka Reinhuber

Spielen im Geschichtsunterricht, geht das? Im Workshop von Rebekka Reinhuber werden Chancen und Risiken spielerischer Methoden im Geschichtsunterricht unter die Lupe genommen. Welche Arten des Spiels gibt es? Was sagen Bildungsplan und Fachdidaktiker*innen dazu?

Geschichte inklusiv

Wie man Erinnerungen barrierefrei(er) vermitteln kann

Maike Sambaß

Wie vermittelt man Menschen mit Lernschwierigkeiten leicht und verständlich das Historische? Im Workshop stellt Maike Sambaß die Methode der Leichten Sprache vor, und diskutiert zusammen mit den Teilnehmer*innen anhand von ausgewählten Beispielen ihre Vor- und Nachteile. Zum Schluss können eigene Versuche unternommen und mitgebrachte Texte in Leichte Sprache übersetzt werden.